

Tierärztliche Praxis  
Friedenstrasse 7  
71691 Freiberg a.N.  
www.kleintierpraxis-freiberg.de



Dr. Patrick Hirsch  
Tel.: 0 71 41 – 9 74 75 75  
Fax: 0 71 41 – 9 74 75 76  
info@kleintierpraxis-freiberg.de

## NARKOSEINFORMATION

Chirurgische Eingriffe, Zahnsanierungen und bestimmte Röntgenuntersuchungen bei Haustieren werden unter Narkose durchgeführt. Wir möchten Sie mit diesem Informationsblatt über die Narkose aufklären und die häufigsten Fragen beantworten.

### WAS IST EINE NARKOSE?

Eine Narkose ist ein durch Medikamente herbeigeführter Zustand der Bewusstlosigkeit und Schmerzlosigkeit (Analgesie), der mit Muskeler schlaffung einhergeht.

Die Wahl des Narkosemittels richtet sich nach der Art der Operation und dem Zustand des Patienten.

Man unterscheidet Injektions- und Inhalationsnarkose. Bei der Injektionsnarkose wird dem Tier das Narkosemittel in die Vene oder den Muskel gespritzt. Bei der Inhalationsnarkose wird zunächst eine sogenannte Prämedikation gespritzt, die das Tier schläfrig macht, danach wird ein Tubus in die Luftröhre gelegt und die Narkose wird über Gas weitergeführt.

Die Inhalationsnarkose und moderne Injektionsnarkosen lassen sich sehr gut steuern, d.h. das Tier wacht sehr schnell wieder aus der Narkose auf, wenn die Operation beendet ist.

### WIE WIRD DIE NARKOSE ÜBERWACHT?

Während der Narkose werden Puls, Atmung und Kreislauf Ihres Tieres durchgehend überwacht. Außer der kompetenten Kontrolle durch unsere Mitarbeiter werden bei uns die Tiere mittels EKG Monitor und Pulsoximeter überwacht. Dies sind spezielle Geräte, die die Herztätigkeit und die Atmung permanent aufzeichnen und Auffälligkeiten melden. Alle narkotisierten Tiere liegen auf Wärmematten. Bei jeder längeren Narkose, bei älteren und kranken Tieren wird ein Venenkatheter gelegt, und die Tiere erhalten eine Dauertropfinfusion zur Stabilisierung des Kreislaufes.

### WELCHE RISIKEN UND NEBENWIRKUNGEN HAT EINE NARKOSE?

Narkotika und Anästhetika sind Medikamente, die eine vorübergehende Aufhebung der Funktion der Nervenzellen bewirken. d. h. der Hauptwirkungsort von Narkotika ist das Gehirn, das zentrale Nervensystem.

Gleichzeitig haben Narkotika aber auch Einfluss auf andere Körperfunktionen, wie z. B. auf die Magen-

Darm-Aktivität, Atmung, Kreislauf, Herzarbeit, Temperaturregulation etc..

Unerwünschte Wirkungen können diese Organsysteme betreffen. Als Beispiel sei Erbrechen in Folge

der Narkose genannt. Das ist auch ein Grund, warum Ihr Tier nüchtern zur Narkose kommen soll. Werden lebenswichtige Systeme durch die Narkose beeinflusst, so kann dies zu schweren Narkoseszwischenfällen im allerschlimmsten Fall zum Tod des Patienten führen. Um das Narkoserisiko möglichst gering zu halten, sind die Narkoseüberwachung und die richtige Auswahl des Narkosemittels sehr wichtig.

## WARUM MÜSSEN VOR DER NARKOSE UNTERSUCHUNGEN DURCHGEFÜHRT WERDEN?

Jede Narkose ist ein Eingriff in den Kreislauf und die Organfunktionen des Tieres. Daher ist es wichtig zu wissen, ob alle Organe normal (physiologisch) funktionieren. Bei jungen gesunden Tieren genügt eine sorgfältige Allgemeinuntersuchung, die wir bei jedem Tier, das in Narkose gelegt wird, durchführen. Dazu gehört beispielsweise auch das Abhören des Herzens.

Häufig sind es aber kranke und/oder alte Tiere, die operiert werden müssen, so dass es besonders wichtig ist, mögliche Risiken vor der Narkose auszuschließen und ein möglichst schonendes Narkoseverfahren anzuwenden. In diesen Fällen empfehlen wir Ihnen vor der Narkose bestimmte Untersuchungen (z.B. Blutuntersuchung) durchführen zu lassen. Welche Untersuchungen das sind, hängt von Ihrem Tier ab und wird von uns individuell entschieden. Das Ziel von Narkosevoruntersuchungen ist die optimale Versorgung Ihres Tieres.

## WAS MÜSSEN SIE ALS TIERBESITZER VOR DER NARKOSE BEACHTEN? WELCHEN EINFLUSS HAT DIE NARKOSE AUF DEN KÖRPER?

Wie bereits erwähnt, kann der Einfluss der Narkose auf die Magen-Darm-Aktivität und den Gleichgewichtssinn zu Erbrechen führen. Da der Patient jetzt bereits schläft, besteht die Gefahr des Erstickungstodes, wenn Erbrochenes in die Luftröhre gelangt. (Wir legen einen Tubus in die Luftröhre, so dass dieses Risiko minimiert wird.)

Daher gilt vor jeder geplanten Vollnarkose: 12 Stunden vollständiger Nahrungsentzug für den Patienten, Trinkwasser sollte weiter angeboten werden.

Eine absolute Ausnahme bilden kleine Heimtiere, wie Meerschweinchen, Kaninchen, Hasen, Ratten, Hamster, Degus, Chinchillas etc.. Diese Tiere dürfen auf keinen Fall nüchtern gelassen werden – sie müssen zu jeder Zeit Zugang zu Futter haben!

Die Narkose führt zu einem Abfall der Körpertemperatur. Der Patient sollte zu Hause bei Zimmertemperatur in seinem Körbchen oder auf einer Decke liegen. Am besten liegt Ihr Tier auf dem Fußboden, damit es sich nicht durch Herunterfallen verletzen kann. Treppen sollte der Patient erst wieder laufen, wenn die Narkose vollständig abgeklungen ist. Trinkwasser kann Ihr Tier sofort, Nahrung darf Ihr Tier spätestens am Tag nach der Narkose bekommen – es sei denn, wir haben Ihnen eine andere Anweisung gegeben, weil z.B. der Darm operiert wurde. Bitte befolgen Sie unsere Anweisungen, die wir Ihnen bei Abholung Ihres Tieres mit auf den Weg geben.

Im Anschluss an die Narkose schlafen die Tiere häufig zu Hause noch nach. Wir geben Ihnen Ihr Tier aber erst in einem Zustand mit, in dem es soweit aus der Narkose erwacht ist, dass der Kreislauf stabil und Ihr Tier ansprechbar ist. Dennoch ist es normal, wenn Ihr Tier in seiner gewohnten Umgebung zunächst schläft. Die Dauer dieser Nachschlafphase hängt von vielen verschiedenen Faktoren ab:

Ein gesundes Tier, das kastriert wurde, wacht i.d.R. schneller aus einer Narkose auf als ein altes oder krankes Tier, nach einem schwerwiegenden Eingriff.

Ein junges Tier wird Medikamente üblicherweise deutlich schneller abbauen als ein älteres.

Bei bestehenden Herz-, Leber- oder anderen Organkrankheiten ist, ähnlich wie bei älteren Tieren, die Leistungsfähigkeit des Organismus eingeschränkt.

Selbstverständlich sind nicht alle Tiere gleich. Es bestehen Unterschiede, rassebedingt und auch individueller Natur, gegenüber der Wirksamkeit von Medikamenten, somit auch gegenüber Narkosemitteln.

Wenn Sie Sorge haben, weil sich Ihr Tier nach der Narkose ungewohnt verhält, können Sie uns selbstverständlich anrufen, damit wir Ihnen sagen können, ob alles wie geplant verläuft. Wir versichern Ihnen, dass dies in den seltensten Fällen notwendig sein wird.

Am Tag nach einer Narkose bestellen wir Ihr Tier i.d.R. zur Nachuntersuchung in unsere Praxis. Diese Nachuntersuchung dient zum einen der Kontrolle der Wunde nach einer Operation und zum anderen werden von uns Herz- und Kreislauffähigkeit nach der Narkose beurteilt. So können wir Ihr Tier optimal überwachen und betreuen.

Wenn Sie möchten erstellen wir vor dem Eingriff einen Kostenvoranschlag. Dieser Kostenvoranschlag ist eine ungefähre Einschätzung der Kosten. In seltenen Fällen kann es zu einer Überschreitung dieser Kosten kommen, weil z.B. postoperative Komplikationen wie Wundheilungsstörungen o.ä. auftreten.

Für die Narkose an Ihrem Tier bekommen Sie einen Termin, so dass wir uns Zeit für den Eingriff an Ihrem Tier nehmen können. Falls Sie diesen Termin nicht wahrnehmen können, bitten wir Sie rechtzeitig (möglichst spätestens am Vortag) den Termin abzusagen. Bei Freigängerkatzen lassen Sie Ihre Katze die Nacht vor der Operation nicht raus. Sie haben auch die Möglichkeit Ihre Katze bereits am Vorabend zu uns zu bringen, wenn es Ihnen nicht möglich ist, Ihr Tier im Haus zu behalten. Bitte bedenken Sie, dass wir mit Personal auf Sie warten und uns somit Kosten entstehen. Daher können nicht eingehaltene Termine kostenpflichtig berechnet werden.

Falls Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an unser Praxisteam.